

Vater und Diener

19.01.2012

Sie starben fast zur gleichen Zeit. Kim Jong-Il und Václav Havel. Der erste ist aus dem Leben unter Tränen des eigenen bettelarmen Volkes geschieden, und der zweite ist dann gestorben, als die Mehrheit seines Volkes, ungeachtet seiner Popularität im Westen, ihn für einen Sonderling und einen Pechvogel hielten.

Sie starben fast zur gleichen Zeit. Kim Jong-Il und Václav Havel. Der erste ist aus dem Leben unter Tränen des eigenen bettelarmen Volkes geschieden, und der zweite ist dann gestorben, als die Mehrheit seines Volkes, ungeachtet seiner Popularität im Westen, ihn für einen Sonderling und einen Pechvogel hielten.

Kim Jong-Il hat die Macht vom Vater bekommen und seinem Sohn übertragen. Er lebte wie ein kommunistischer Prinz und starb wie ein kommunistischer König. Millionen von Bürgern seines Landes starben durch Armut und Hunger, während er seine Armee verstärkte und in Saus und Braus lebte. Davon gibt es viele Legenden zu erzählen. Gerade wegen seiner Macht und diesem Luxus verkündete Nordkorea die Politik der Orientierung auf die eigene Stärke. In den 90er Jahren erlebte sein Land eine Hungersnot: ca. 2 Millionen Menschen sind damals innerhalb von drei Jahren durch Verhungern gestorben. Das ist ein Zehntel der Bevölkerung des Landes. Zugleich wurde Kim Jong-Il unter den Spirituosenhändlern bekannt, weil er der größte individuelle Käufer des Kognaks «Hennessi» war. Er hat «Hennessi XO» für 650 Tausend US Dollar eingekauft. Kim Jong-Il liebte das gute Essen, die aus Italien einberufenen Köche haben für ihn das Essen zubereitet. «Der Lieblingsvater des Volkes» (das war ein offizieller Titel von Kim Jong-Il) liebte es, gerne sashimi zu essen, was nur ein japanischer Koch aus dem fangfrischen Fisch zubereiten konnte. Aus den ausländischen Ländern wurde eigens für ihn Blauhaifischleber und Löwenfleisch importiert. «Die Sonne des Sozialismus» (das war noch ein offizieller Titel von Kim Jong-Il) war auch ein großer Frauenliebhaber, er lud ausländische Tänzerinnen ein, die für ihn auf den Banketten nackt tanzen sollten.

Havel hatte ein ganz anderes Leben. Er entstammte einer einflussreichen großbürgerlichen Prager Familie. Bereits in seiner Kindheit wurde er mit einem Privatauto gefahren, was damals ein echter Luxus war. Havel aber ist normal aufgewachsen und hat sich als Schriftsteller und Dramatiker ausbilden lassen, für den die Freiheit den wichtigsten Wert verkörperte. In seinem Essay «Die Macht der Machtlosen» schrieb er, dass die aktive Minderheit sich der autoritären Gesellschaft widersetzen soll.

Nur einmal, bereits nach seinem Rücktritt, unterhielt ich mich mit Havel auf dem Forum im polnischen Krynica. Mit einem von meinen polnischen Bekannten kam er ohne Pomp, vom Regen durchnässt in die kleine Konditorei dieses Kurortes, um sich aufzuwärmen und etwas Warmes zu trinken. In seinem Auftreten, der Art und Weise zu sprechen schwang niemals Pathos. Und es war sehr einfach, sich mit ihm zu unterhalten, vielleicht auch deshalb, weil ich mich mit ihm als Bürger eines gemeinsamen Europas fühlte. Vor langer Zeit lebten ja mein Urgroßvater und seine Vorfahren in diesem geeinten Land – der Donaumonarchie. Im Jahre 1977 war er einer derjenigen, der die «Charta 77» – die erste Deklaration für den Schutz der Menschenrechte in der kommunistischen Welt – unterschrieben hat. Das Wort, mit dem er die sozialistischen Länder Osteuropas bezeichnet hat, – «Absurdistan» – können wir heute leider auf uns beziehen. Niemals hielt sich Havel für den Vater des Volkes und nie betrog er sein Volk. Sein trockener, grotesker Humor kam sogar in der Rede nach der Präsidentenwahl zum Ausdruck, als er den Tschechen sagte, dass sie sich an den Betrug, an die Erzählungen über die großen Errungenschaften der Metallurgen und die hohen Ernten gewöhnt haben, und er ihnen derartiges niemals sagen würde. Havel hat auf den Reichtum zuliebe der Kunst, der Freiheit und der Wahrheit verzichtet. Und das, obwohl seine Freunde bis heute erzählen, dass sogar zu den allerschlimmsten Zeiten in seinem Raum immer „westliche Sauberkeit“ zu finden war und teure Importseife unbekannter Herkunft.

Es sind die Details zweier Menschen, zwischen deren Schicksalen wir das Schicksal des eigenen Landes sehen können. Wir haben alles: ehrliche einstige Dissidenten, die Appelle gegen die Korruption und den Verstoß der Menschenrechte unterschreiben, als auch heutige politische Häftlinge sowie Hunderte von Hektar in Meshyhirja mit Sträußen und Kängurus hinter hohen Zäunen. Wir haben unser eigenes ukrainisches «Absurdistan» erfunden, das

sich infolge seiner Absurdität weder Europa, noch Russland anschließen kann.

Gestern hat jemand in Facebook geschrieben, dass es in der Ukraine keine eigenen Haveln gibt. Solche Menschen gibt es natürlich! Aber wir selbst, die Ukrainer, sollten sie heute unterstützen, sollten selbst das eigene Land verändern und ihnen anbieten, den Bau eines neuen Landes zu leiten. So geschah es gerade in Tschechien, Polen und in anderen Ländern, die nicht mehr "Absurdistan" sind.

20.12.2011 // **Mykola Knjashykyj**, Geschäftsführer des Fernsehsenders TVi

Quelle: [Lewyj Bereg](#)

Übersetzung: **Anna Voznytsya** — Wörter: 776

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.